

LeLeCon-Arbeitstagung

Lohnt sich gute Lehre?

Controlling-Aspekte in der Hochschullehre

Donnerstag, 10. November, 12:00-17:30 Uhr
HHUD, Oeconomicum, Seminarraum 4



eLearning gilt zurecht als Hintertür zur Hochschuldidaktik, zu aktivierenden, innovativen und nachhaltigen Lehrkonzepten. eLearning sieht sich andererseits noch immer zahlreichen Widerständen gegenüber, die mit verschiedensten Argumenten rationalisiert werden. Eines davon betrifft den mit eLearning oder Blended Learning verbundenen Aufwand. Eine interdisziplinäre Forschergruppe aus Wirtschaftswissenschaft (Prof. Franz, Lehrstuhl für Controlling), Medizin (Prof. Decking, Studiendekanat) und Bildungsforschung (Prof. Barz) versucht dementsprechend den mit verschiedenen Formaten von Lehrveranstaltungen verbundenen Ressourcenaufwand abzuschätzen. Als relevanter Kennwert ist dabei vor allem die von den Lehrenden eingebrachte Arbeitszeit von Bedeutung. Das Projekt Lehr-Lern-Controlling (LeLeCon) an der Heinrich-Heine-Universität wird im Rahmen der bmbf-Initiative Zukunftswerkstatt Hochschullehre gefördert. In derselben Förderlinie ist auch die von Prof. Schulmeister geleitete ZEITLast-Studie zum Lernzeit-Aufwand von Studierenden angesiedelt, deren Konzeption methodisch und inhaltlich ein Gegenstück zu LeLeCon bildet.



Ein wichtiger Ausgangspunkt von LeLeCon war die Hypothese, dass eLearning den Zeitaufwand für Lehrende bei neu entwickelten Lehrveranstaltungen zwar eventuell vergrößert – durch die Möglichkeit der Wiederholung jedoch auch beträchtliche Einsparpotentiale mit sich bringt. Quer durch die in die empirischen Erhebungen einbezogenen drei unterschiedlichen Fakultäten zeigen die im Projekt erhobenen Daten, dass sich unter dem Gesichtspunkt des Zeitaufwands keine nennenswerten Differenzierungen zwischen eLearning und traditioneller Präsenzlehre ergeben. Gleichwohl zeigen die qualitativen Interviews, die im Projektkontext zum Wandel der universitären Lehrkultur geführt wurden,

dass eLearning in zahlreichen Dimensionen als heute unverzichtbare Ergänzung der Präsenzlehre in der akademischen Ausbildung zu bewerten ist.

Programm

12.00 – 12.15 Uhr
Prorektor Ulrich von Alemann
Eröffnung und Grußwort

12.15 – 13.00 Uhr
Heiner Barz, Universität Düsseldorf
Lohnt sich eLearning? Ergebnisse des Projekts LeLeCon

13.00 – 14.00 Uhr
Mittagessen

14.00 – 15.30 Uhr
eLearning und Hochschulentwicklung
(Impulsreferate mit Diskussion)

Adi Winteler, Universität der BW München
Evidenzbasierte Lehre und Student Engagement

Claudia Bremer, Universität Frankfurt
Wie wirtschaftlich, wie wirksam ist eLearning?

Ruth Kamm, Universität Kiel
Soll man gute Lehre belohnen, soll man eTeaching incentivieren?

15.30 – 16.00 Uhr
Kaffeepause

16.00 – 16.45 Uhr
Rolf Schulmeister, Universität Hamburg
Workload und Lernzeit: Mythen und Messungen aus der ZEITLast-Studie

16.45 – 17.30 Uhr
Abschlusspodium

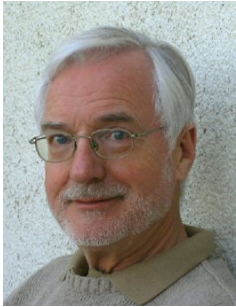
GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Deutsches Zentrum
für Luft- und Raumfahrt e.V.
Projekträger im DLR



Dr. Adi Winteler, Universität der Bundeswehr München

Wissenschaftlicher Direktor i.R., Zentralinstitut studium+ der UniBw München. Berater für die Weiterentwicklung des Programms ProLehre der TU München. Zahlreiche Veröffentlichungen zum Thema Lehren und Lernen an der Hochschule. Moderator im ProLehre Programm und im Programm Lehren und Lernen an der TU München. Beauftragter der Präsidentin zur Förderung der Hochschullehre, mit den Programmen Start in die Lehre sowie ProfiLehre (Unibw München). Initiator und Koordinator des Programms zur Professionalisierung der Hochschullehre (ProfiLehre) an den bayerischen Universitäten. Tätigkeit als Experte und Gutachter für die Universität Zürich, die ETH Zürich, die TU München, die Evaluationsagentur Baden-Württemberg (Evaluation des HDZ Ba.-Wü.), die Töpfer Stiftung, die HRK und den WR. Autor des Standardbuchs zur Hochschullehre: „Professionell lehren und lernen – Ein Praxisbuch“ (Darmstadt: WBG, 4. Auflage 2011).

Dipl. Volksw. Claudia Bremer (MBA), Universität Frankfurt/M.

Geschäftsführerin von studiumdigitale, der zentralen eLearning-Einrichtung der Goethe-Universität Frankfurt/M. und Koordinatorin des Projekts „Lehr@mt - Medienkompetenz in allen drei Phasen der hessischen Lehrerbildung“ sowie des „Medienkompetenzzertifikates für Lehramtsstudierende“. Projektkoordination von „Neue Medien im Hessencampus in Kooperation mit dem hw“. Weitere Tätigkeitsschwerpunkte in der Strategie- und Organisationsentwicklung rund um das Thema eLearning und neue Medien in Bildungseinrichtungen. 2001 - 2004 Aufbau des Kompetenzzentrums Neue Medien in der Lehre an der Goethe Universität Frankfurt am Main; 2005 - 2008 Projektleiterin „megadigitale“ – der hochschulweiten Umsetzung einer eLearning-Strategie.



Dipl.-Pol. Ruth Kamm, Universität Kiel

Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Projektkoordinatorin des Mentoring-Programms via:mento für promovierte Wissenschaftlerinnen der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. 2007-2010 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie (FiBS), Berlin, u.a. in den Projekten „QualitAS-Lehre“ (Theorie und Praxis von Anreiz- und Steuerungssystemen im Hinblick auf die Verbesserung der Hochschullehre) und „Künftige Perspektiven für das Studium an den Universitäten der Bundeswehr“. Doktorandin an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg mit einer Arbeit zum Thema Wettbewerb im Deutschen Hochschulwesen. Autorin des Beitrags „Anreizstrukturen in der Finanzierung von Hochschullehre“ im „Handbuch Bildungsfinanzierung“ (Hrsg. Heiner Barz, Wiesbaden 2010).

Prof. Dr. Rolf Schulmeister, Universität Hamburg

Langjährig geschäftsführender Direktor am Zentrum für Hochschul- und Weiterbildung (ZHW) der Universität Hamburg, das er 1971 als Interdisziplinäres Zentrum für Hochschuldidaktik (IZHD) gegründet hatte. Dort hat er den Studiengang „Lehrqualifikation in Wissenschaft und Weiterbildung“ und später den postgradualen „Master of Higher Education“ für die didaktische Ausbildung des Hochschullehrer-Nachwuchses etabliert. Schulmeister gilt seit Jahren als einer der Pioniere und Visionäre der Einbeziehung multimedialer Settings in die Hochschullehre. Seine Forschungsgebiete umfassen die Bereiche Multimedia, eLearning, didaktische Szenarien und die Studierendenforschung. Der Schwerpunkt seiner Forschung liegt nicht auf der rasch überholten Technik, sondern auf den psychologisch-didaktischen Grundlagen für den Einsatz der Neuen Medien in der Lehre. U.a. leitet er das Projekt ZEITLast, in dem das Zeitmanagement von Studierenden untersucht wird (Schulmeister/Metzger, Hrsg.: Die Workload im Bachelor: Zeitbudget und Studierverhalten. Eine empirische Studie. Münster 2011) Die Ergebnisse dieses Projekts erfuhren eine große mediale Resonanz (z.B. DER SPIEGEL H. 38/2010: „Erschöpft vom Bummeln“). Er ist Autor vieler Standardwerke, u.a. „Virtuelle Universität – virtuelles Lernen“ (München/Wien 2001), „Grundlagen hypermedialer Lernsysteme: Theorie – Didaktik – Design“ (München/Wien, 4. überarbeitete Auflage 2007).



Prof. Dr. Heiner Barz, Universität Düsseldorf

Sozialwissenschaftliches Institut, Abteilung für Bildungsforschung und Bildungsmanagement an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Arbeitsschwerpunkte: Bildungsmarketing, Bildungsfinanzierung, Bildungscontrolling, Weiterbildungsforschung, Evaluationsforschung, eLearning, die am Lebenswelt-Paradigma orientierte Bildungsforschung zu reformpädagogischen Schulen (Waldorf, Montessori) sowie Evaluationsforschungsprojekte im Kontext Kultureller Bildung. Herausgeber des ersten deutschen Handbuchs zur Bildungsfinanzierung (Wiesbaden 2010). Leitung des Projekts Lehr-Lern-Controlling (LeLeCon), mit Fördermitteln des bmbf.